

Dienstag, 9. November 1976, 20 Uhr

Altes Rathaus

Synagogen-Musik

Jiddische Lieder und Gefänge

VENCESLAVA HRUBA-FREIBERGER, Sopran

(Opernhaus Leipzig)

ANNE-KRISTIN PAUL, Alt

(Opernhaus Leipzig)

HELMUT KLOTZ, Tenor

(Opernhaus Leipzig)

WOLFGANG WAPPLER, Klavier

(Opernhaus Leipzig)

DER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

MITGLIEDER DES

GEWANDHAUSORCHESTERS LEIPZIG

Leitung:

HELMUT KLOTZ



Konzert- und
Gastspieldirektion
Leipzig

I. SYNAGOGALMUSIK

1. Adaunoj moloch (Alman) für Chor

Psalm 93. Von der Gewalt der Gewässer

2. W'schomru (Alman) für Tenorsolo und Chor

Diese biblische Sabbatverordnung soll zur Beachtung der Arbeitsruhe am siebenten Wochentage verpflichten.

3. Sefiraß Hoamer (Alman) für Sopransolo und Chor

Tageszählung in den sieben Wochen zwischen den Festen Peßach und Schowuauß zur Erinnerung an eine einstige Opferzeremonie.

4. Hamchabe eß haner (Alman) für Tenorsolo und Chor

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbat-Vorabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen.

5. Ono towau (Sulzer) für Chor

Gebet vor dem Sündenbekenntnis am Versöhnungstag

6. Tal (Weißer) für Tenorsolo

Bittgebet am Frühlingsfest Peßach um den lebensspendenden Tau.

7. Jetzt weiß ich schon ganz sicher (Weiner) für Altsolo und Chor

(als Gedenken zum 38. Jahrestag der Kristallnacht)

8. Umipne chatoenu (Brun)
für Tenorsolo und Chor

Gebet an den Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft.

– Pause –

II. JÜDISCHE FOLKLORE

Freie Bearbeitungen von Werner Sander

1. Sabbatwünsche
für Altsolo und Chor

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. Wir flehen Gott an, uns vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, dem Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

2. Baal Schem Toiw's Semerl
für Sopransolo und Chor

Baal-Schem-Toiw, der Begründer der religiösen Richtung des Chassidismus, fragt drei Menschen aus dem Ghettomilieu nach der ethischen Zielsetzung ihrer Arbeit. Der Schuhmacher sieht sie in der Sorge für Weib und Kind und in seinem Fleiß.

Der Lehrer (Melamed) möchte durch Verbreitung der guten Lehren zum Fortschritt beitragen. Der Spielmann (Klesmer) will mit seiner Fiedel Trübsinn in Fröhlichkeit verwandeln.

3. Schiron
für Altsolo und Frauenchor a cappella

Das klassische Liebesgedicht aus biblischer Zeit, das „Hohe Lied“ Salomonis, mit seinem orientalischen Kolorit bot die Grundlage für die hier verwendeten fünf Weisen. Der Solistin sind die Melodien übertragen, während dem Frauenchor die Untermalung zufällt. Gedacht ist an das Zusammensein der schönen Sulamith mit ihren Gespielinnen.

4. Wus wet sein, as Moschiach wet kimmen? für Sopransolo und Chor

Nach der jüdischen Ethik harrt man der messianischen Zeit, da absoluter Friede unter den Menschen sein wird. Das Lied handelt vom Zukunfts - Festmahl in Gegenwart der biblischen Gäste.

5. Der Rebbele, der Gabbele für Altsolo und Chor

Die Chassidim, Anhänger einer religiösen Richtung, können ihre gottesdienstliche Begeisterung bis ins Tänzerische steigern – sogar der Rebbele (Rabbi), der Gabbele (Vorstand), der Chasendel (Vorsänger und Kantor) und der Schammeßl (Synagogendiener) samt allen heiligen Gerätschaften tanzen.

6. Nigun für Chor a cappella

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun. Im engeren Sinne sind Nigunim jedoch Weisen, die textlos, nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

7. A Geneiwe für Altsolo und Chor

Dieses Volkslied (ein Diebstahl) führt in die ärmliche Behausung eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen wurden: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles in einem bezeichnenden Zustand. Die Hemden mit Flickflecken und Löchern, die Leuchter ohne Füße oder Röhren, die Hühner ohne Köpfe und Flügel.

8. Jißm'chu für Chor

Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen neu begonnen. Bei einem Umzug werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinander gereiht werden und sich zum Jubel steigern.

– Änderungen vorbehalten! –

III-18-123 Lp G 662 201 76